

# Entwicklung von Kulturverfahren zum Anbau von *Moringa sp.* im ungeheizten Folientunnel

DaFNe 101331, Abschlussbericht

Projektlaufzeit: 2018 – 2021

Projektleiter, Projektmitarbeiter: wie oben

## Problem und Aufgabenstellung

Ein Lösungsansatz zur Nutzung geschützter Gemüseflächen im Hochsommer kann in der Auswahl neuartiger Gemüsearten liegen, die klimatisch weniger empfindlich sind und aufgrund ihrer botanischen Sonderstellung Abwechslung in die Fruchtfolge bringen.

In vorliegendem Projekt wurde eine der bedeutsamsten Welternährungs- und Heilpflanzen ausgewählt, die bei uns nahezu unbekannt ist, weil sie nur tropische bis subtropische Verbreitung findet. Blätter, Blüten und Früchte von *Moringa sp.* enthalten wertvolle Senfölglykoside, aber auch Vitamine und Mineralstoffe. Nun sollte in vorliegendem Projekt ein Anbauverfahren für den heimischen Gemüsebau entwickelt werden. Es geht dabei um eine einjährige Nutzung von Blatt und Wurzel in ungeheizten Foliengewächshäusern.

Neue Kulturen von bisher weitgehend unbekanntem Gemüsearten am Markt zu etablieren ist zweifelsfrei eine riskante und langfristige Aufgabe. *Moringa* können gute Chancen eingeräumt werden, weil sie schon als Nahrungsergänzung ("Superfood") in getrockneter Form (Pulver und Pillen) einigermaßen etabliert ist. Der ernährungsphysiologische Wert frischer Blattmasse kann höher eingestuft werden als der von getrockneten Produkten.

## Versuchsdurchführung

Die Versuche wurden in den Doppelfolientunneln der Versuchsaußenstelle Zinsenhof durchgeführt. Die Parzellengröße betrug je nach Versuchsjahr 0,9-3,0 m<sup>2</sup>.

Es wurden zwei Anbausysteme ausgetestet:

1. Hochgezogen: mit einer Standweite von 100 x 33 cm wurde je 1 Samenkorn abgelegt. Die Pflanzen entwickeln sich während des Sommers baumförmig. Geerntet werden die einzelnen Blätter.
2. Beetkultur: der Anbau erfolgt flächig (Samenablage 10 x 10 cm). Es entwickelt sich ein dichter Bestand. Geerntet werden die ganzen Haupttriebe bei einer Pflanzenhöhe von ca. 90 cm (flächiger Rückschnitt auf ca. 60 cm Pflanzenhöhe).

Da alle Pflanzenteile der Moringa als essbar gelten, sollte auch die Wurzel, die an Rettich oder Kren erinnern, geerntet werden.

## Ergebnisse

Im Tunnelanbau wirkte sich die Sortenwahl stark auf den Ertrag aus. Arbeitstechnisch als günstig erwies sich ein Ernteschnitt von ca. 30 cm langen Triebspitzen bei einer Pflanzenhöhe von ca. 90 cm.

Sorte	Herkunft	Trieb: kg/ m <sup>2</sup>	Wurzel: DG in g	Wurzel: Stk./ m <sup>2</sup>	Wurzel: kg/ m <sup>2</sup>
AAY	Indien / Gärtnerei Plachy	3,52	24,2	31	0,75
Ker	Sudan / Gärtnerei Plachy	2,76	24,4	26	0,64
Sudan	Indien / Gärtnerei Plachy	3,87	23,5	25	0,58

Tabelle 1 Erträge frische Triebe und Wurzeln von Moringa 2018 (Außenstelle Zinsenhof)

Sorte	Herkunft	Ertrag in kg/ m <sup>2</sup>
Ker	Indien / Gärtnerei Plachy	4,62
Sudan	Sudan / Gärtnerei Plachy	4,84
AAY	Indien / Gärtnerei Plachy	1,15

Tabelle 2: Erträge frische Triebe von Moringa 2020 (Außenstelle Zinsenhof)